

Geschäftsbericht

2016

Allianz Vorsorgekasse AG

Allianz 

Mit Sicherheit
für Sie da!



Inhalt

- 1** **Organe der Gesellschaft**
 - 2 Aufsichtsrat
 - 2 Vorstand
 - 2 Prokuristin
 - 2 Staatskommissäre

- 2** **Bericht des Aufsichtsrates**
 - 3 Bericht des Aufsichtsrates

- 3** **Lagebericht**
 - 4 Entwicklung des Gesamtmarktes
 - 4 Kennzahlen
 - 5 Marktposition
 - 5 Veranlagung
 - 9 Nachhaltigkeit
 - 9 MVK Award 2016
 - 9 Soziales Engagement
 - 10 Risikobericht
 - 11 Ausblick

- 4** **Jahresabschluss 2016**
 - 12 Bilanz
 - 14 Gewinn- und Verlustrechnung
 - 15 Anhang

- 5** **Bestätigungsvermerk**
 - 22 Bestätigungsvermerk

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Mag. Sonja König, CIAA (Vorsitzende)
Mag. Christoph Marek (Stv. Vorsitzender)
Christina Franz
Christian Kainz
Mag. Robert Steier
Patrick Wright

Vorstand

Andreas Csurda
Mag. Leo Sklenicka

Prokuristin

Mag. Mag.(FH) Marita Hofer (ab 01.10.2016)
Mag. Ulf Medek (bis 31.08.2016)

Staatskommissäre

MR Mag. Silvia Maca
Dr. Stefan Melhardt

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand während des Geschäftsjahres 2016 regelmäßig über die Geschäftsbearbeitung unterrichtet. Es fanden insgesamt vier Sitzungen statt. Zusätzlich fand eine Beschlussfassung im Rahmen eines Umlaufbeschlusses statt. Dadurch konnte der Aufsichtsrat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrnehmen und sich von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und des vorliegenden Jahresabschlusses überzeugen.

Die Buchführung, der Jahresabschluss und der Lagebericht des Vorstandes wurden von der KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Wien, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Bericht des Wirtschaftsprüfers bestätigt die Übereinstimmung von Jahresabschluss und Lagebericht mit den ordnungsgemäß geführten Büchern und den gesetzlichen Vorschriften.

Der Aufsichtsrat billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss, der damit im Sinne des § 96 Abs. 4 Aktiengesetz festgestellt ist.

Der vom Vorstand dem Aufsichtsrat vorgelegte Gewinnverwendungsvorschlag wurde vom Aufsichtsrat geprüft und gebilligt. Der ordentlichen Hauptversammlung wird die Beschlussfassung in diesem Sinne vorgeschlagen.

Wien, 27. März 2017
Für den Aufsichtsrat:


Mag. Sonja König, CIAA



Lagebericht

Entwicklung des Gesamtmarktes

Dem Trend der letzten Jahre folgend, entwickelte sich die „Abfertigung Neu“ auch 2016 dynamisch, und es kam zu einem signifikanten Wachstum in allen relevanten Bestandskennzahlen:

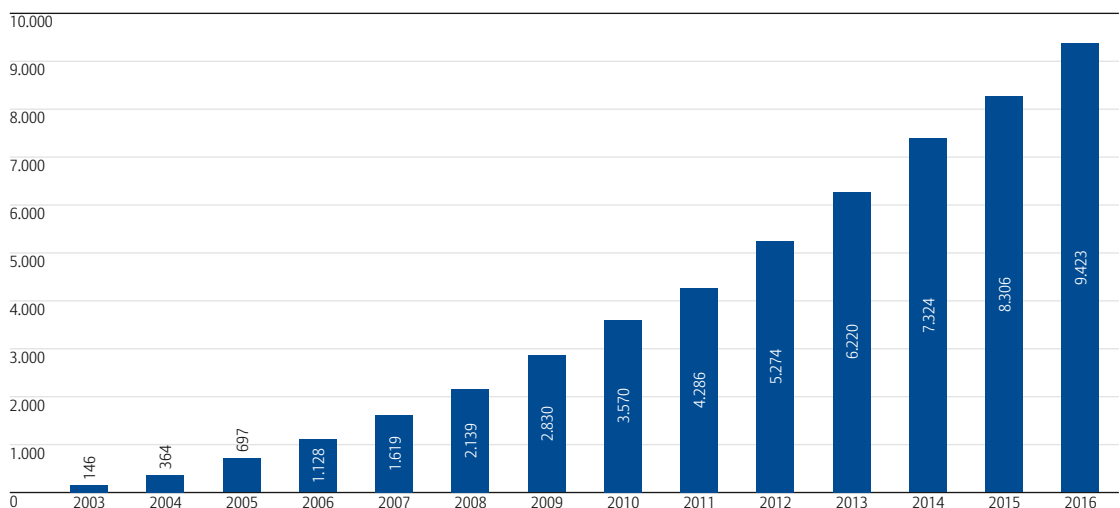
Die acht österreichischen Vorsorgekassen verwalten mittlerweile Anwartschaften für rund 2,86 Mio. unselbständig Erwerbstätige mit aufrechten Dienstverhältnissen sowie etwa 365.500 aktive Selbständige, für die zusammen knapp EUR 1.374 Mio. an laufenden Beiträgen verbucht werden konnten.

In diesem Jahr wurden für 431.405 Anwartschaftsberichtigte Auszahlungen in Höhe von EUR 444,70 Mio. getätigt.

Wenn auch die Höhe der Auszahlungen im Vergleich zum Vorjahr abermals eine Steigerung erfuhr, nahm das insgesamt von den Vorsorgekassen verwaltete Vermögen weiter zu und betrug zum 31.12.2016 9,4 Mrd. Euro.

Verwaltetes Vermögen der BVK

(in Mio. EUR, Quelle: Plattform der Betrieblichen Vorsorgekassen)



Kennzahlen

Die Allianz Vorsorgekasse AG konnte im Geschäftsjahr 2016 Beiträge in Höhe von EUR 189,0 Mio. verbuchen.

Davon entfielen auf laufende Beiträge zur Mitarbeitervorsorge EUR 170,5 Mio., womit sich der Aufwärtstrend der vergangenen Jahre weiter fortsetzte. Die Beiträge zur Selbständigenvorsorge lagen mit EUR 12,9 Mio. nahe dem Vorjahresniveau.

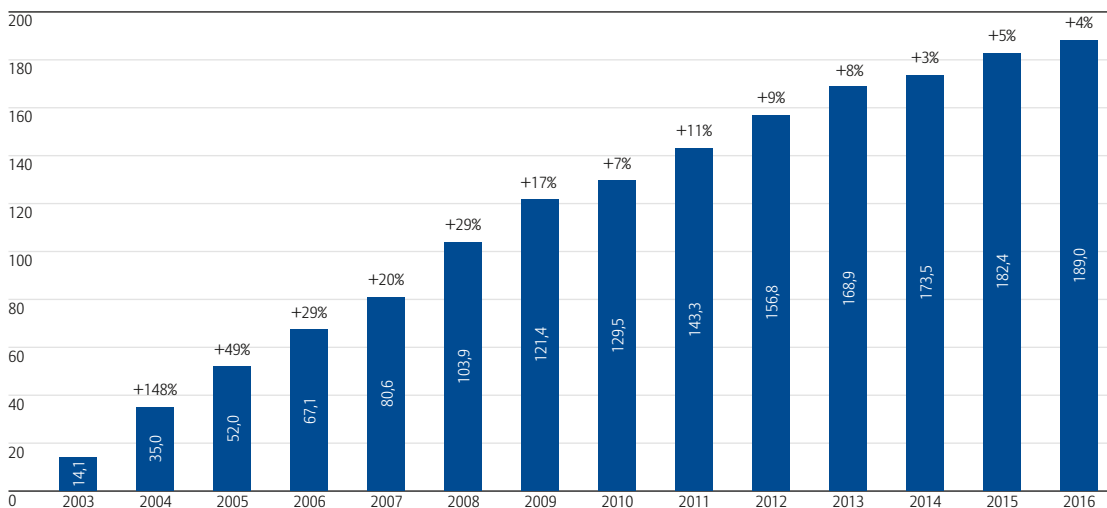
Die Übertragungen aus anderen Vorsorgekassen beliefen sich auf EUR 3,5 Mio., die Übertragungen aus Altabfertigungsanwartschaften betragen EUR 2,1 Mio.

Im Geschäftsjahr 2016 wurden 75.884 Auszahlungen in der Höhe von insgesamt EUR 83,8 Mio. geleistet.

Geschäftsjahr	2016	2015
Laufende Beiträge Mitarbeitervorsorge	170.544.564,23	164.952.005,61
Laufende Beiträge Selbständigenvorsorge	12.870.844,71	13.169.010,04
Übertragung Altabfertigung	2.061.020,23	1.515.540,77
Übertragung aus anderen Vorsorgekassen	3.506.442,67	2.715.848,93
Auszahlungen	83.830.372,76	71.740.894,83
Vermögen	1.272.456.473,17	1.142.203.504,73

Beitragsverlauf seit 2003

(in Mio. EUR)



Marktposition

Die Allianz Vorsorgekasse AG verwaltet für 1.160.271 Anwartschaftsberechtigte ein Vermögen von EUR 1.272,5 Mio. und ist die drittgrößte Vorsorgekasse in Österreich.

Top Vorsorge-Management GmbH (TVM)

Die Top Vorsorge-Management GmbH verwaltet die Kundenbestände der Valida Plus und der Allianz Vorsorgekasse. Im Jahr 2016 wurden von der TVM insgesamt über 3,35 Mio. beitragsfreie und beitragspflichtige Anwartschaften verwaltet.

Beim arbeitsintensivsten Kernprozess der TVM – Bearbeitung von Leistungsanträgen – hält der steigende Trend der letzten Jahre unvermindert an, bei den allgemeinen Kundenanfragen findet eine teilweise Verschiebung vom Telefon hin zum Email statt.

2016 wurden insgesamt 145.000 Verfügungen von Anwartschaftsberechtigten aus der „Abfertigung Neu“ bearbeitet. Im gleichen Beobachtungszeitraum wurden 133.000 telefonische Anfragen beantwortet. Für die Bewältigung dieser Kernprozesse und aller übrigen Tätigkeiten, wie Verarbeitung von Beitrittsverträgen, Versendung von Kontoinformationen etc. wurden 31 Mitarbeiter beschäftigt.

Veranlagung

Entwicklung der Kapitalmärkte

Die internationalen Kapitalmärkte starteten 2016 mit deutlichen Abwärtsbewegungen. Die Befürchtung einer sich einbremsenden Weltwirtschaft nach schwachen Konjunkturdaten aus den USA und China ließ den Eurostoxx 50 bis Mitte Februar um 18% abgleiten. Die Hoffnung in die Notenbanken sowie wieder stärkere Konjunkturdaten aus Übersee konnten diesen negativen Trend stoppen. In Europa erweiterte die EZB ihr Anleihekaufprogramm quantitativ (von monatlich EUR 60 Mrd. auf EUR 80 Mrd.) und qualitativ (durch den Ankauf von Unternehmensanleihen), und die US-Notenbank FED stoppte vorerst ihre Pläne für weitere Zinserhöhungen. Ende Juni schockte der Ausgang des BREXIT-Referendums in Großbritannien die Märkte. In Reaktion auf das Votum senkte die Bank of England ihren Leitzins von 0,50 % auf 0,25 % und gab zudem ein Anleihekaufprogramm im Volumen von 60 Mrd. Pfund bekannt. Daraufhin erholten sich die Märkte schnell wieder, und auch die Risikoaufschläge reduzierten sich deutlich. Doch führten im September neuerlich schwächere Konjunkturdaten, wie z.B. der Einbruch des ISM Vorlaufindikators in den USA sowie Unsicherheiten im Bankensektor, zu neuen Kursrückgängen.



Der vor allem in der ersten Jahreshälfte zu beobachtende Trend fallender europäischer Renditen wurde im letzten Quartal gebrochen – ausgehend von der in den USA drohenden Zinserhöhung und in Erwartung eines doch früheren Endes des EZB-Programms. Denn erstmals erwähnten EZB-Ratsmitglieder einen möglichen Kollateralschaden der Niedrigzinspolitik der EZB. Die Zinsen stiegen schrittweise an und führten zu Verlusten an den Anleihenmärkten.

Der Wahlsieg Donald Trumps in den USA „drückte“ nur kurz auf die Märkte. In den darauffolgenden Tagen und Wochen profitierte vor allem der amerikanische Markt stark von der Aufbruchsstimmung, die nur von der Ankündigung protektionistischer Maßnahmen gebremst wurde. Trumps versprochene Infrastrukturausgaben, Deregulierungsmaßnahmen im Bankensektor und die Repatriierung der Unternehmensgewinne beflügelten die Aktienmärkte und reduzierten die Risikoaufschläge von Unternehmensanleihen aller Bonitätsklassen weiter. Allerdings stiegen dadurch auch die Inflationserwartungen und die Rendite 10-jähriger US-Anleihen zog um etwa 0,5 % an.

Nach der im Dezember erfolgten Zinserhöhung stellte die FED weitere Zinsschritte in Aussicht, was zu einer deutlichen Aufwertung des US-Dollar gegenüber dem EURO führte. Der globale MSCI Aktienindex in EUR konnte das Jahr 2016 mit einem Plus von 10,3 % beenden, während der europäische Aktienmarkt mit knapp 4 % Plus nicht ganz anknüpfen konnte. Obwohl der europäische Rentenmarkt infolge steigender Zinssätze im 4. Quartal deutliche Verluste hinnehmen musste, konnte mit knapp über 3 % Performance ein auf Jahressicht insgesamt doch erfreuliches Ergebnis erzielt werden.

Ausblick auf die Kapitalmärkte 2017

Für das kommende Jahr ist ein mäßiges Wachstum der Weltwirtschaft zu erwarten. Zwar dürfte es den USA und der Eurozone letztlich gelingen sich zu steigern, doch sie befinden sich weiterhin in einer der schwächsten jemals verzeichneten Wachstumsphasen. Der wirtschaftspolitische Kurs der USA unter dem neuen Präsidenten Donald Trump wird für die Handels- und Wirtschaftsbeziehungen zwischen den europäischen Ländern und den USA zu einer neuen Herausforderung.

Zinsen sollten insgesamt niedrig bleiben, auch wenn man von moderaten Anhebungen des Leitzinses durch die US-Notenbank ausgehen muss. Die Europäische Zentralbank und die japanische Notenbank werden voraussichtlich an ihrer lockeren Geldpolitik festhalten.

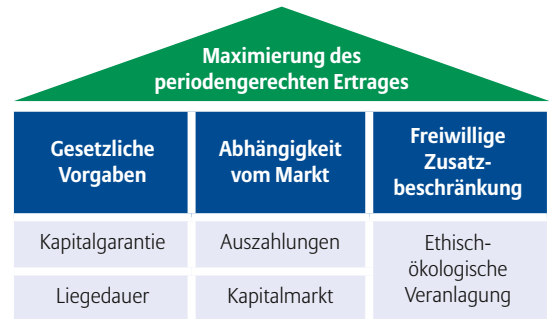
Im Umfeld niedriger Renditen werden die Aktienmärkte weiterhin Chancen auf Erträge bieten, auch wenn die Unternehmensbewertungen bereits sehr hohe Stände erreicht haben. Vor dem Hintergrund weiter schwelender globaler Konflikte und in Anbetracht eines wegweisenden europäischen Wahljahres sollte die Politik weiterhin eine wichtige Rolle bei Marktentwicklungen einnehmen und somit für ein bewegtes und volatiles Anlagejahr 2017 sorgen.

Veranlagung der Allianz Vorsorgekasse AG

Das Grundprinzip in der Veranlagung der Allianz Vorsorgekasse AG gilt der Sicherstellung und Maximierung des periodengerechten Ertrages für die Anwartschaftsberechtigten. Ziel unserer Veranlagung ist es, für alle Anwartschaftsberechtigten unabhängig vom Eintritts- und Austrittsdatum eine konstante Wertentwicklung des Kapitals zu gewährleisten.

Bei der Veranlagung beachten wir folgende Rahmenbedingungen, um den periodengerechten Ertrag zu maximieren:

- Gesetzliche Vorgaben: Kapitalgarantie auf Bruttobeiträge ohne Mindestliegedauer des Kapitals in einer Vorsorgekasse.
- Abhängigkeit vom Markt: Zeitpunkt der Entnahme des Kapitals durch die Anwartschaftsberechtigten ungewiss, starke Beeinflussung der Veranlagungserträge durch Schwankungen am Kapitalmarkt.
- Freiwillige Zusatzbeschränkung: Veranlagung von Beiträgen in ethisch und ökologisch vertretbare Werte – Prüfung und Zertifizierung durch eine unabhängige Gesellschaft.



Die Allianz Vorsorgekasse AG folgt einer risikoaversen Veranlagungsausrichtung und veranlagte im Jahr 2016 gemäß eines Benchmark-Konzepts.

Die Veranlagung des Vermögens der Anwartschaftsberechtigten erfolgt über die Amundi Austria GmbH (vormals „BAWAG PSK Invest GbmH“, umfirmiert seit 18. März 2016) und die Allianz Invest Kapitalanlagegesellschaft mbH in Investmentfonds, die überwiegend in Anleihen- und Geldmarktfonds investiert sind.



Anlagepolitik

Unsere Veranlagungsstrategie im Geschäftsjahr 2016 wurde aufgrund des tiefen Zinsniveaus und der Entwicklung der Aktienmärkte so ausgerichtet, dass das Gleichgewicht einer sicheren und ertragreichen Veranlagung aufrechterhalten wird. Insbesondere wurde das HTM-Portfolio als stabilisierender Faktor bei ca. 35 % gehalten. Mit dem „Held to Maturity“-Prinzip wurde das „Versprechen“ abgegeben, die Papiere bis zur Endfälligkeit zu halten, wodurch die Erträge genau prognostizierbar sind und keinen kurzfristigen Tagesschwankungen unterliegen. Im Anleihenbereich bildeten Anleihen der Euro-Staa-

ten, staatsgarantierter Emittenten und europäische Pfandbriefe das Kerninvestment. Zusätzlich wurde aus Renditeaspekten und Diversifikationsüberlegungen an der Beimischung von guten, liquiden Unternehmensanleihen festgehalten.

Durch konsequente Anwendung unserer risikoversen Veranlagungsprinzipien erwirtschafteten wir trotz hoch volatiler Verläufe der Finanzmärkte eine ausgezeichnete Performance für unsere Anwartschaftsberechtigten.

Die detaillierte Zusammensetzung des Portfolios stellt sich wie folgt dar:

Gesamtportfolio

WP-Kennnummer	Fonds	Vermögen am 31.12.2015	Anteil in %	Vermögen am 31.12.2016	Anteil in %
AT0000A1A1E3	Kepler Ethik Aktienfonds (T)	22.715.448,25	1,99 %	30.293.743,72	2,38%
AT0000A0AZV3	Allianz Invest Nachhaltigkeitsfonds	26.091.969,54	2,28 %	34.515.206,37	2,71%
AT0000A06Q31	Amundi Öko Sozial Stock – T	38.000.141,00	3,33 %	51.812.500,00	4,07%
Summe Aktienfonds		86.807.558,79	7,60 %	116.621.450,09	9,17%
AT0000A13YU6	Amundi Global High Yield Bond Kurz	3.257.800,00	0,29 %	8.058.400,00	0,63%
LU0370788753	Fidelity Fund US High Yield Y	5.754.710,71	0,50 %	7.696.562,03	0,60%
AT0000496179	VALUE CASH FLOW FONDS(T)	44.049.817,29	3,86 %	50.311.451,92	3,95%
AT0000729397	Amundi Global High Yield Bond – T	3.267.040,00	0,29 %	9.928.350,00	0,78%
Summe High Yield Anleihen		56.329.368,00	4,93 %	75.994.763,95	5,97%
AT0000719281	Amundi Euro Rent – T	34.704.250,00	3,04 %	35.703.850,00	2,81%
AT0000A19NT8	AI Nachhaltigkeitsrentenfonds	32.529.298,41	2,85 %	38.055.376,51	2,99%
AT0000A0FM79	Amundi Öko Sozial Rent – T	76.293.490,00	6,68 %	82.678.000,00	6,50%
AT0000A0FMW8	Amundi Öko Sozial Rent – VT	124.040,00	0,01 %	128.510,00	0,01%
AT0000A0VQ18	ZIELRENDITE 2017 (A)	10.392.000,00	0,91 %	15.653.430,00	1,23%
AT0000A0ZE18	ZIELRENDITE 2020 (A)	10.998.000,00	0,96 %	11.153.000,00	0,88%
AT0000A05GX3	Allianz Invest Eurorent	57.892.620,88	5,07 %	64.893.608,35	5,10%
AT0000824685	AI Rentenfonds	18.586.228,31	1,63 %	19.926.426,05	1,57%
AT0000A07HR9	Superior Ethik Renten	29.404.927,89	2,57 %	37.631.909,90	2,96%
AT0000A0PHG0	AI Spz 201	116.919.265,31	10,24 %	142.141.446,64	11,17%
Einzelanleihen Spz 28	Amundi Spz 28 Direktinvestment	131.381.179,42	11,50 %	146.606.692,90	11,52%
AT0000A07XQ8	AI Spz 200 Festgelder/Cash	13.687.763,79	1,20 %	10.711.251,31	0,84%
AT0000A05TK4	OPTIRENDITE (T)	23.646.000,00	2,07 %	26.717.216,13	2,10%
n.a.	Sonstige Festgelder/Cash	2.215.907,22	0,19 %	97.816,56	0,01%
n.a.	Bankkonto BAWAG PSK	5.830.995,58	0,51 %	6.725.048,13	0,53%
Summe Fixed Income/MTM		564.605.966,81	49,43 %	638.823.582,48	50,20%
AT0000A0H2D7	Spezial 28 HTM	220.776.411,31	19,33 %	223.847.689,47	17,59%
AT0000A0JUR6	Spezial 200 HTM	213.684.199,82	18,71 %	217.168.987,18	17,07%
Summe Fixed Income HTM		434.460.611,13	38,04 %	441.016.676,65	34,66%
Gesamt		1.142.203.504,73	100,00 %	1.272.456.473,17	100,00%

Die per Stichtag 31. Dezember 2016 im abgelaufenen Geschäftsjahr erreichte Performance betrug nach der von der Österreichischen Kontrollbank (OeKB) vorgegebenen Berechnungsmethode 2,45 %.

Als Depotbank fungiert die BAWAG P.S.K. Bank für Arbeit und Wirtschaft und Österreichische Postsparkasse Aktiengesellschaft.

Nachhaltigkeit



Die Allianz Vorsorgekasse AG verfolgt eine Verantwortungspolitik, die das gesamte Portfolio den Prinzipien der Nachhaltigkeit verpflichtet. Gemäß dem Nachhaltigkeitskonzept der Allianz Vorsorgekasse AG muss für die Anleihen-Investments ein Mindeststandard (90 % des in Österreich üblichen Standards) erreicht und eingehalten werden. Somit wird der Forderung der Anwartschaftsberechtigten nach Qualität und Nachhaltigkeit Rechnung getragen.

In diesem Sinne stützen wir uns bei unseren Investitionsentscheidungen nicht nur auf kurzfristige Renditeüberlegungen, sondern beziehen neben der ökonomischen Beurteilung auch die Auswirkungen auf Umwelt und Gesellschaft mit ein. Um unseren Kundinnen und Kunden höchstmögliche Transparenz zu gewährleisten, wurde auch 2016 die Verantwortung durch einen externen Spezialisten geprüft. Die ÖGUT (Österreichische Gesellschaft für Umwelt und Technik) hat wieder die Einhaltung der nachhaltigen Veranlagungskriterien bestätigt. Auch 2017 werden wir wieder die Veranlagung durch die ÖGUT überprüfen lassen.

Kapitalmarkt ist Schlüssel zur Nachhaltigkeit

Die Veranlagungsseite der Amundi Austria implementiert das ESG-Modell von Amundi International. Das Modell, entwickelt und angewendet durch eine eigene 15-köpfige Abteilung „SRI Expertise“, bedeutet einen ganzheitlichen Ansatz bei der nachhaltigen Veranlagung. Es ermöglicht die Bewertung weitgehend aller Investments und somit eine Anwendung auf die gesamte Veranlagung. Die Bewertungen der Emittenten stützen sich dabei auf Bewertungen externer Dienstleister wie z.B. Sustainalytics, MSCI, Vigeo und ÖKOM.

Bei der Allianz Gruppe Österreich wird in Kooperation mit dem WWF der Nachhaltigkeitsgrad der Veranlagung laufend ermittelt mit dem Ziel, ihn von Jahr zu Jahr zu verbessern. Dabei ist in Kooperation mit der Allianz das weltweit erste WWF-Modell für die nachhaltige Bewertung von Investments entwickelt worden. 40 Vertreterinnen und Vertreter namhafter Institutio-



nen aus Wirtschaft, Wissenschaft und dem NGO-Bereich haben dafür als Partner mit dem WWF zentrale Nachhaltigkeitsindikatoren für Aktien, Staats- und Unternehmensanleihen ermittelt. Ökologie, Soziales und Ökonomie sind drei vollkommen gleichrangige Säulen dieses Bewertungsmodells, das auf größtmögliche Transparenz Wert legt. Die Qualität der verwendeten Daten sichern international anerkannte Quellen wie UN, WHO, OECD, Eurostat und die Global Reporting Initiative (GRI).

MVK Award 2016

Die Firma Telemark Marketing testet regelmäßig die Serviceleistungen der Vorsorgekassen. 2016 wurden sieben betriebliche Vorsorgekassen im Rahmen des „MVK Award 2016“ darauf geprüft, wie sie mit Kundenanfragen umgehen: [In der Kategorie „Best E-Mail“ steht die Allianz Vorsorgekasse ganz oben auf dem Podest](#) und erreicht in der Gesamtwertung den zweiten Platz!

Eine schöne Bestätigung für die Qualität unserer Service-Hotline, die über 180.000 schriftliche und mündliche Anfragen jährlich beantwortet.

Soziales Engagement

Die Erfolgsstory „Jede Registrierung zählt“ – bereits € 40.000,- gesammelt!

Für jede Registrierung in unserem Onlineportal, in welchem jederzeit der aktuelle Stand der eigenen Abfertigung abgefragt werden kann, überweisen wir als Allianz Vorsorgekasse einen Euro an soziale Projekte. Dank zahlreicher Registrierungen kamen so bereits mehr als 40.000 Euro für karitative Zwecke zusammen.

So konnten seit Beginn der Aktion im Jahr 2013 mehrere Organisationen und Projekte unterstützt werden, im Jahr 2016 haben wir u.a. folgende Projekte mitfinanziert:

- Ruheraum für betreutes Wohnen der alpha nova Betriebsges.m.b.H.



- Nikolauszug 2016 des Samariterbund
- Fahrradhelme für die Kinder im Kinderdorf Pötsching
- Rollstuhl und Intensivtherapie für die 5-jährige Victoria (Mission Hoffnung)

Aufgrund dieses großen Erfolges machen wir auch 2017 weiter: Für jede Registrierung auf www.allianzvka.at spenden wir einen Euro. Auf unserer Homepage finden Sie weitere Informationen über die Aktion und Details zu den bereits unterstützten Projekten.

Wir danken unseren Geschäftspartnerinnen und Geschäftspartnern für ihre Unterstützung und hoffen weiterhin auf zahlreiche Registrierungen.

Wunschzettel ans Christkind

Im November haben wir den „Brief an das Christkind“ von einer Jugendwohngruppe im SOS-Kinderdorf in Pinkafeld erhalten: Teekoher, Lockenstab, Riesenteddybär, Gutscheine für ein Einkaufcenter und eine Riesenteetasse standen unter anderem auf der Wunschliste. Florian Sachsenmaier, Key Account Manager der Allianz Vorsorgekasse AG, hat die Geschenke besorgt, verpackt und persönlich im Kinderdorf abgeliefert.

Risikobericht

Die Allianz Vorsorgekasse AG achtet im Interesse der Anwartschaftsberechtigten bei der Auswahl der Veranlagungsinstrumente auf Sicherheit, Rentabilität, Liquidität und angemessene Streuung der Vermögenswerte sowie auf die angemessene Deckung der Verbindlichkeiten. Dabei erfolgt die Veranlagung im Rahmen der gesetzlichen Veranlagungsbestimmungen sowie unserer Asset Allocation.

Zur Risikoausrichtung ist anzumerken, dass die Allianz Vorsorgekasse AG eine grundsätzlich risikoaverse Veranlagungsstrategie verfolgt, um die Schwankungsbreite in den Veranlagungsergebnissen gering zu halten. Ausfallsrisiken betreffen uns in dem am Kapitalmarkt üblichen Umfang. Die Fremdwährungsanteile im Portfolio sind von untergeordneter Bedeutung.

Im Rahmen unseres Veranlagungsprozesses finden monatlich Sitzungen zu unserer Veranlagung und Risikoeinschätzung statt. Berichte zur Veranlagung inklusive Risikokennzahlen und Sensitivitätsanalyse ergehen monatlich direkt an den Vorstand. Insbesondere im Fokus steht das Risiko für die Gesellschaft: Der Mindestanspruch eines oder einer Anwartschaftsberechtigten entspricht der Summe der Beiträge zuzüglich allfälliger Übertragungsbeiträge, allfällige Unterdeckungen werden bei Auszahlung aus der Kapitalgarantierücklage ausgeglichen.

Zur Steuerung unserer Liquiditäts- und Unterdeckungsrisiken ist ein Asset Liability-Modell (ALM) im Einsatz. Dieses wurde in der Vorsorgekasse entwickelt und berücksichtigt den konkreten Bestand von Kunden und Kundinnen der Allianz Vorsorgekasse AG. Mit diesem ALM können sowohl Kapitalmarktri-

siken als auch Risiken in Bezug auf die Bestandsentwicklung simuliert und deren Auswirkungen auf die Veranlagungsgemeinschaft sowie die Eigenmittel der Gesellschaft eingeschätzt werden. Im Zuge von Projektionsrechnungen werden die zukünftigen Beitragsleistungen, Eintritte, Austritte sowie Auszahlungen mit verschiedenen Kapitalmarktszenarien kombiniert. Dies führt zu Prognosen bezüglich der erwarteten Renditen und der korrespondierenden Risiken aus der Kapitalgarantie. Mittels Stressszenarien können zusätzlich die Auswirkungen von Krisensituationen überprüft werden. Das ALM ist die Grundlage zur Festsetzung der strategischen Asset Allocation, wobei die zugrundeliegenden Annahmen laufend auf ihre Gültigkeit überprüft und gegebenenfalls nachjustiert werden.

Im operativen Geschäft stellt das operationelle Risiko die wichtigste Komponente dar. Dieses Risiko wird durch die laufende Schulung der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, klar definierte Prozesse sowie die Anwendung des 4-Augen-Prinzips begrenzt. Weiters ist ein internes Kontrollsystem implementiert, um die Wahrscheinlichkeit von Schadensfällen sowie die möglichen Schadenshöhen zu minimieren. Die Dotation der Rücklage für die Erfüllung der Kapitalgarantie erfolgte gemäß den Bestimmungen des BMSVG. Die Leistungen aus der Kapitalgarantierücklage erhöhten sich auf etwa EUR 28.500,-. Im Jahr 2016 wurden EUR 1.270.826,56 in die Kapitalgarantierücklage dotiert.

Ausblick

Auch 2017 werden wir uns für das Wohlergehen unserer Kunden und Kundinnen weiter einsetzen und ihnen mit Service, Betreuung und Beratung rund um das Thema „Vorsorgekasse“ zur Seite stehen. Unsere Veranlagungsstrategie 2017 wird weiterhin darauf ausgerichtet sein, Schwankungen in den Veranlagungserträgen zu vermeiden. Weiterhin werden wir unsere erfolgreiche Strategie verfolgen, die Balance zu schaffen zwischen sicherer Veranlagung und dem Nutzen sich bietender Chancen. Wir erwarten ein Wachstum des verwalteten Vermögens. Die laufenden Beiträge werden wie in den vorangegangenen Jahren höher sein als das stärker steigende Auszahlungsvolumen.

Im kommenden Jahr werden wir die notwendigen technischen Vorbereitungen zur Umsetzung der BMSVG-Novelle treffen, um dem neuen Meldesystem der monatlichen Beitragsmeldungen optimal zu begegnen.

Abschließend möchten wir uns bei unseren Kundinnen und Kunden für ihr entgegengebrachtes Vertrauen und bei unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr Engagement und ihre geleistete Arbeit bedanken. Auch 2017 liegt unser Bestreben darin, dem vergangenen Jahr ein erfolgreiches neues Geschäftsjahr folgen zu lassen und das in uns gesetzte Vertrauen erneut zu bestätigen.

Wien, 06. März 2017



Andreas Csuda



Mag. Leo Sklenicka

Jahresabschluss 2016

Bilanz zum 31. Dezember 2016

Aktiva

	31.12.2016 EUR	31.12.2015 EUR
A. Anlagevermögen		
I. Sachanlagen	17.560,00	26.340,00
II. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	17.500,00	17.500,00
2. Beteiligungen	70,00	70,00
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	20.072.367,24	18.676.440,01
	20.089.937,24	18.694.010,01
	20.107.497,24	18.720.350,01
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	8.133,35	2.697,37
davon Restlaufzeit > 1 Jahr: EUR 0,00 (2015: EUR 0,00)		
2. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	982.074,97	892.144,47
davon Restlaufzeit > 1 Jahr: EUR 0,00 (2015: EUR 0,00)		
II. Guthaben bei Banken	2.273.721,53	1.991.151,08
	3.263.929,85	2.885.992,92
C. Rechnungsabgrenzungsposten	47.288,73	47.398,60
D. Aktive latente Steuern	46.876,35	0,00
E. Aktiva der Veranlagungsgemeinschaft		
I. Guthaben auf Euro lautend	6.703.728,74	5.829.611,96
II. Guthaben auf ausländische Währungen lautend	0,00	0,00
III. Darlehen und Kredite auf Euro lautend	0,00	0,00
IV. Darlehen und Kredite auf ausländische Währungen lautend	0,00	0,00
V. Forderungswertpapiere auf Euro lautend	0,00	0,00
VI. Forderungswertpapiere auf ausländische Währungen lautend	0,00	0,00
VII. Beteiligungswertpapiere auf Euro lautend	0,00	0,00
VIII. Beteiligungswertpapiere auf ausländische Währungen lautend	0,00	0,00
IX. Anteilscheine von Investmentfonds und AIF auf Euro lautend	1.265.752.673,47	1.136.373.892,77
X. Anteilscheine von Investmentfonds und AIF auf ausländische Währungen lautend	0,00	0,00
XI. Anteilscheine von Immobilienfonds auf Euro lautend	0,00	0,00
XII. Anteilscheine von Immobilienfonds auf ausländische Währungen lautend	0,00	0,00
XIII. Forderungen	21.889,31	91.456,50
XIV. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00
XV. Sonstige Aktiva	0,00	0,00
	1.272.478.291,52	1.142.294.961,23
Summe Aktiva	1.295.943.883,69	1.163.948.702,76

Passiva

	31.12.2016 EUR	31.12.2015 EUR
A. Eigenkapital		
I. Grundkapital	1.500.000,00	1.500.000,00
II. Kapitalrücklagen		
gebundene Kapitalrücklagen	774.935,48	774.935,48
III. Gewinnrücklagen		
andere Rücklagen (freie Rücklagen)	11.618.420,21	9.545.806,06
IV. Rücklage für die Erfüllung der Kapitalgarantie	5.943.675,85	4.701.371,00
V. Haftrücklage gem. § 57 Abs. 5 BWG	12.129,22	12.129,22
VI. Bilanzgewinn		
davon Gewinnvortrag: EUR 0,00	2.100.000,00	3.786.838,46
Vorjahr: EUR 0,00		
	21.949.160,76	20.321.080,22
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Abfertigungen	10.709,00	9.910,00
2. Steuerrückstellungen	0,00	313.425,27
3. Sonstige Rückstellungen	876.763,03	948.914,35
	887.472,03	1.272.249,62
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	614.225,17	47.607,82
davon Restlaufzeit < 1 Jahr: EUR 614.225,17 (2015: EUR 47.607,82)		
davon Restlaufzeit > 1 Jahr: EUR 0,00 (2015: EUR 0,00)		
2. Sonstige Verbindlichkeiten	14.734,21	12.803,87
davon aus Steuern: EUR 3.121,49 (2015: EUR 2.082,72)		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 11.599,60 (2015: EUR 10.715,66)		
davon Restlaufzeit < 1 Jahr: EUR 14.734,21 (2015: EUR 12.803,87)		
davon Restlaufzeit > 1 Jahr: EUR 0,00 (2015: EUR 0,00)		
	628.959,38	60.411,69
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00
E. Passiva der Veranlagungsgemeinschaft		
I. Abfertigungsanwartschaft	1.270.826.564,55	1.140.177.309,75
II. Verbindlichkeiten	1.651.726,97	2.117.651,48
III. Passive Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00
IV. Sonstige Passiva	0,00	0,00
	1.272.478.291,52	1.142.294.961,23
Summe Passiva	1.295.943.883,69	1.163.948.702,76

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31. Dezember 2016

	01.01.–31.12.2016 EUR	01.01.–31.12.2015 EUR
A. Ergebnis der Veranlagungsgemeinschaft		
I. Veranlagungserträge	37.573.762,80	12.579.824,56
II. Garantie	28.521,71	12.183,67
III. Beiträge	188.982.871,84	182.352.405,35
IV. Kosten	-12.105.528,79	-11.314.727,55
V. Auszahlungen von Abfertigungsleistungen	-83.830.372,76	-71.740.894,83
VI. Ergebnis der Veranlagungsgemeinschaft	130.649.254,80	111.888.791,20
VII. Verwendung des Ergebnisses der Veranlagungsgemeinschaft	-130.649.254,80	-111.888.791,20
	0,00	0,00
B. Erträge und Aufwendungen der BV-Kasse		
1. Verwaltungskosten	11.556.044,04	10.780.491,60
2. Betriebsaufwendungen		
a) Personalaufwand		
aa) Gehälter	-594.666,80	-593.192,23
bb) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an Betriebliche Vorsorgekassen	-9.654,83	-7.829,10
cc) Aufwendungen für Altersversorgung	-33.817,46	-32.635,89
dd) Aufwendungen f. gesetzl. vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-96.882,96	-101.443,88
ee) Sonstige Sozialaufwendungen	-14.685,62	-9.220,01
	-749.707,67	-744.321,11
b) Abschreibungen auf das Anlagevermögen	-8.780,00	-8.780,00
c) Sonstige Betriebs-, Verwaltungs- u. Vertriebsaufwendungen	-4.275.162,53	-4.223.881,65
	-5.033.650,20	-4.976.982,76
3. Finanzerträge		
a) Zinserträge und sonstige laufende Erträge aus der Veranlagung der Eigenmittel und der nicht zu Veranlagungsgemeinschaften zugeordneten Fremdmittel	180.993,19	306.459,90
b) Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung von Finanzanlagen, die nicht den Veranlagungsgemeinschaften zugeordnet sind	293.290,03	291.467,15
	474.283,22	597.927,05
4. Finanzaufwendungen		
a) Abschreibungen auf sonstige Finanzanlagen, die nicht den Veranlagungsgemeinschaften zugeordnet sind	-25.023,58	-172.883,06
b) Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.505,25	-10.545,40
	-26.528,83	-183.428,46
5. Sonstige Erträge und Aufwendungen		
a) betriebliche Erträge	221.213,39	311.099,45
b) betriebliche Aufwendungen	-28.521,71	-12.183,67
	192.691,68	298.915,78
6. Ergebnis vor Steuern	7.162.839,91	6.516.923,21
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		
a) Steuern	-1.794.797,26	-1.602.091,11
b) latente Steuern	46.876,35	0,00
	-1.747.920,91	-1.602.091,11
8. Ergebnis nach Steuern = Jahresüberschuss	5.414.919,00	4.914.832,10
9. Veränderung von Rücklagen		
a) Zuweisungen		
aa) zur Gewinnrücklage	-2.072.614,15	0,00
bb) zur Kapitalgarantierücklage	-1.270.826,56	-1.140.177,31
	-3.343.440,71	-1.140.177,31
b) Auflösungen		
aa) der Kapitalgarantierücklage	28.521,71	12.183,67
10. Jahresgewinn	2.100.000,00	3.786.838,46
11. Gewinnvortrag	0,00	0,00
12. Bilanzgewinn	2.100.000,00	3.786.838,46

Anhang

I. Allgemeine Angaben

Der vorliegende Jahresabschluss 31. Dezember 2016 wurde vom Vorstand der Gesellschaft nach den Vorschriften des österreichischen Unternehmensgesetzbuches (UGB), des Betrieblichen Mitarbeiter- und Selbständigenvorsorgegesetzes (BMSVG) sowie des Bankwesengesetzes (BWG) aufgestellt.

+ = Ertrag | - = Aufwand

	EUR	EUR
Zuschreibungen Kapitalanlagen	67.140,63	
davon abgegrenzt	0,00	67.140,63
Änderung Personalrückstellungen		
Abfertigung	-11.835,00	
davon abgegrenzt	0,00	-11.835,00
Latente Steuer	42.402,67	
davon abgegrenzt	0,00	42.402,67
Gesamt		97.708,30

Die Gesellschaft ist eine mittelgroße Kapitalgesellschaft im Sinne des § 221 UGB.

Die Umwertungen aufgrund des RÄG 2014 führten per 1. Jänner 2016 zu folgenden Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage:
Das Mutterunternehmen, das den Konzernabschluss aufstellt, ist die Allianz SE, München. Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht der Allianz SE, München, werden beim Firmenbuch des Handelsgerichts Wien unter der Nummer 270042x hinterlegt.

II. Offenlegung und Erläuterung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2016 wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt. Der Grundsatz der Einzelbewertung wurde beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt.

Die Bilanzierung, die Bewertung und der Ausweis der einzelnen Posten des Jahresabschlusses wurden nach den Bestimmungen des BMSVG, den allgemeinen Bestimmungen der §§ 196 bis 211 UGB unter Berücksichtigung der Sondervorschriften für Kapitalgesellschaften in den §§ 222 bis 235 UGB und unter Beachtung der zusätzlichen Bestimmungen des BWG vorgenommen.

Dem Vorsichtsprinzip wurde entsprochen, indem nur die am Bilanzstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden und alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste bilanzmäßig erfasst worden sind.

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um steuerlich zulässige Abschreibungen.

In der Bilanz zum 31. Dezember 2016 wurden die Wertpapiere des Finanzanlagevermögens nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Zuschreibungen bei Kapitalanlagen werden bei einer Wertaufholung vorgenommen, wobei auf maximal die Höhe der Anschaffungskosten zugeschrieben wird.

Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens sind zum Nennwert bewertet.

Die latenten Steuern werden gemäß den geänderten gesetzlichen Bestimmungen ab 01. Jänner 2016 erfasst.

Latente Steuern werden gemäß § 198 Abs. 9 und 10 UGB nach dem bilanzorientierten Konzept und ohne Abzinsung auf Basis des aktuellen Körperschaftsteuersatz von 25% gebildet. Die latenten Steuern sind vollständig erfasst, wobei der Umstellungsbetrag zum 1. Jänner 2016 EUR 42.402,67 beträgt.

Die Gesellschaft ist kein eigenes Steuersubjekt in Bezug auf die Körperschaftsteuer auf Grund der Einbeziehung als Gruppenmitglied in die Unternehmensgruppe der Allianz Holding eins GmbH, Wien, als Gruppenträger, beginnend ab dem Geschäftsjahr 2016.

Vom Gruppenträger werden an die Gruppenmitglieder die von diesen verursachten Körperschaftsteuerbeträge mittels Steuerumlagen belastet bzw. im Verlustfall gutgeschrieben. Bei nachträglichen Abweichungen des Steuererfordernisses werden die Steuerverrechnungen gegenüber den Gruppenmitgliedern angepasst.

Die Vermögenswerte der Veranlagungsgemeinschaft sind mit den Werten gemäß § 31 BMSVG angesetzt.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten in Höhe jenes Betrages, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Der sich zu Beginn des Geschäftsjahres 2016, bei der erstmaligen Anwendung der Neuregelungen gemäß AFRAC-Stellungnahme ergebende Unterschiedsbetrag bei Rückstellungen für Abfertigungen in Höhe von EUR 11.835,00 wurde im Geschäftsjahr zur Gänze ergebniswirksam erfasst.

Die Abfertigungsrückstellungen werden nach anerkannten versicherungsmathematischen Grundsätzen nach dem Verfahren der laufenden Einmalprämien (Ansammlungsverfahren) auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 3,00 %, geplanten Gehaltserhöhungen von 2,50 % und einem Pensionseintrittsalters von 60 Jahren bei Frauen und 65 Jahren bei Männern (analog zum Vorjahr) ermittelt. Der Rechnungszinssatz ist ein 7-Jahres-Durchschnittzinssatz, der sich aus marktüblichen Stichtagszinsen zum Jahresultimo des aktuellen und der letzten 6 Jahre ergibt. Der marktübliche Stich-

tagszins ergibt sich aus den Vorgaben zu IAS 19 und spiegelt die Marktverhältnisse am Bilanzstichtag für erstklassige festverzinsliche Anleihen entsprechend der Währung und der Duration der Verbindlichkeiten wider. In der Eurozone stützt sich die Bestimmung des Rechnungszinses auf als AA eingestufte Finanz- und Unternehmensanleihen, die von Allianz Investment Data Services (IDS) zur Verfügung gestellt werden, und auf ein vereinheitlichtes Cashflowprofil für einen gemischten Bestand. Die ICOFR (Internal Controls Over Financial Reporting)-zertifizierte Allianz Global Risk (GRIPS)-Methodologie ist eine von der Allianz Gruppe interne Entwicklung des empfohlenen Nelson-Siegel-Modells. Ein Fluktuationsabschlag in Höhe von 0,00 % wurde berücksichtigt. Der Ansammlungszeitraum läuft bis zur Erreichung der 25 Dienstjahre. Hinsichtlich der Sterbewahrscheinlichkeit kommen die Berechnungstabellen Pagler & Pagler AVÖ2008-P zur Anwendung. Die Abfertigungsrückstellung beträgt zum 31. Dezember 2016 EUR 10.709,00. Im Vorjahr wurde nach finanzmathematischen Grundsätzen sowie unter Zugrundelegung eines Rechnungszinses von 1,5 % für die Abfertigungsverpflichtungen eine Rückstellung in Höhe von EUR 9.910,00 ermittelt.

Die Zinsen auf die Rückstellungen für Sozialkapital sowie Auswirkungen aus einer Änderung des Zinssatzes werden im operativen Ergebnis erfasst.

Die Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Passiva der Veranlagungsgemeinschaft wurden auf Grund der Bestimmungen des BMSVG ermittelt.



III. Erläuterungen zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Aktiva

Die **Anteile an verbundenen Unternehmen** in Höhe von EUR 17.500,00 (2015: EUR 17.500,00) betreffen die Top Vorsorge-Management GmbH mit Sitz in Wien; Beteiligungsverhältnis 50 Prozent. Diese werden mit den Anschaffungskosten bewertet. Das gesamte Eigenkapital der Top Vorsorge-Management GmbH beträgt EUR 141.582,54 (2015: EUR 138.424,63); es wurde im Geschäftsjahr 2016 ein Jahresüberschuss in Höhe von EUR 3.157,91 erzielt (2015: EUR 77.870,98).

Bei den **sonstigen Beteiligungen** in Höhe von EUR 70,00 (2015: EUR 70,00) handelt es sich um einen Geschäftsanteil an der Einlagensicherung der Banken & Bankiers G.m.b.H. mit Sitz in Wien; dieser dient der gesetzlich vorgeschriebenen Einlagensicherung und ist mit den Anschaffungskosten bewertet.

Die Bewertung der Wertpapiere des Anlagevermögens der Gesellschaft erfolgte nach dem strengen Niederstwertprinzip. Im Geschäftsjahr 2016 erfolgte eine außerplanmäßige Abschreibung in der Höhe von EUR 25.023,58 (2015: EUR 172.883,06) sowie eine Zuschreibung in Höhe von EUR 156.252,73; im Vorjahr wurden mögliche Zuschreibung aufgrund des damals gültigen Wahlrechts in Höhe von EUR 67.140,63 nicht vorgenommen.

Die **Börsenwerte der Wertpapiere** waren am 31. Dezember 2016 um EUR 208.543,24 (2015: EUR 185.123,87) höher als die Buchwerte.

Die Entwicklung des Anlagevermögens im Jahr 2016 ist in Anlage I abgebildet.

In der Direktveranlagung werden keine derivativen Finanzinstrumente eingesetzt.

Im Umlaufvermögen sind **Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen** in Höhe von EUR 8.133,35 (2015: EUR 2.697,37) mit einer Restlaufzeit von unter drei Monaten enthalten. In den **sonstigen Forderungen** in Höhe von EUR 982.074,97 (2015: EUR 892.144,47) sind Forderungen gegenüber der Veranlagungsgemeinschaft in Höhe von EUR 981.514,55 (2015: EUR 891.631,10) enthalten. Die sonstigen Forderungen weisen eine Restlaufzeit von unter drei Monaten auf.

Die **Guthaben bei Banken** beinhalten täglich fällige Guthaben in Höhe von EUR 2.273.721,53 (2015: EUR 1.991.151,08).

In den **aktiven Rechnungsabgrenzungen** sind Vorauszahlungen für Pensionskassenbeiträge in Höhe von EUR 27.672,64 (2015: EUR 27.320,22) sowie vorausbezahlte Gehälter in Höhe von EUR 19.616,09 (2015: EUR 20.078,38) enthalten.

Die Summe der **aktiven latenten Steuern** beträgt EUR 46.876,35. Die aktiven latenten Steuern wurden auf Unterschiede zwischen dem steuerlichen und unternehmensrechtlichen Wertabsatz zum Bilanzstichtag für folgende Posten gebildet:

	2016 EUR	2015 EUR
Investmentfonds	43.306,60	43.406,17
Fuhrpark	2.250,00	1.500,00
Abfertigungsrückstellung	1.319,75	-2.503,50
aktive latente Steuer	46.876,35	42.402,67

In der **Aktiva der Veranlagungsgemeinschaft** haben die Forderungen in Höhe von EUR 21.889,31 (2015: EUR 91.456,50) eine Restlaufzeit von unter drei Monaten.

Passiva

Das **Grundkapital** der Gesellschaft beträgt EUR 1.500.000,00 und ist eingeteilt in 15.000 auf Namen lautende Stückaktien à EUR 100,00. Das zur Gänze einbezahlte Grundkapital steht zu 100 % im Eigentum der Allianz Elementar Versicherungs-AG.

Die Entwicklung des **Eigenkapitals** stellt sich wie folgt dar:

(in EUR)

	Stand am 31.12.2015	Ausschüttung 2016	Zuweisung 2016	Auflösung 2016	Stand am 31.12.2016
Grundkapital	1.500.000,00	0,00	0,00	0,00	1.500.000,00
gebundene Kapitalrücklagen	774.935,48	0,00	0,00	0,00	774.935,48
Hafrücklage	12.129,22	0,00	0,00	0,00	12.129,22
Rücklage für die Erfüllung der Kapitalgarantie	4.701.371,00	0,00	1.270.826,56	-28.521,71	5.943.675,85
Gewinnrücklagen (freie Rücklage)	9.545.806,06	0,00	2.072.614,15	0,00	11.618.420,21
Bilanzgewinn	3.786.838,46	-3.786.838,46	2.100.000,00	0,00	2.100.000,00
	20.321.080,22	-3.786.838,46	5.443.440,71	-28.521,71	21.949.160,76

Die **sonstigen Rückstellungen** gliedern sich wie folgt auf:

	2016 EUR	2015 EUR
Provisionen	486.430,51	637.066,35
Remunerationen	116.225,00	105.134,00
Depotgebühren	101.000,00	94.000,00
Sonstige Rückstellungen	98.331,52	37.000,00
Nicht konsumierte Urlaube	45.116,00	44.544,00
Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung	29.660,00	31.170,00
	876.763,03	948.914,35

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** in Höhe von EUR 614.225,17 (2015: EUR 47.607,82) sowie die **sonstigen Verbindlichkeiten** in Höhe von EUR 14.734,21 (2015: EUR 12.803,87) haben eine Restlaufzeit von unter drei Monaten.

Die **Passiva der Veranlagungsgemeinschaft** gliedert sich wie folgt:

	2016 EUR	2015 EUR
Abfertigungsanwartschaften für Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen	1.172.633.637,17	1.053.176.315,43
Anwartschaft aus Selbstständigenvorsorge	98.192.927,38	87.000.994,32
Sonstige Verbindlichkeiten	1.651.726,97	2.117.651,48
	1.272.478.291,52	1.142.294.961,23

Die Verbindlichkeiten der Veranlagungsgemeinschaft haben eine Restlaufzeit von unter drei Monaten.

IV. Erläuterungen zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Ergebnis der Veranlagungsgemeinschaft

Im Jahr 2016 wurden **Veranlagungserträge** in Höhe von EUR 37.573.762,80 (2015: EUR 12.579.824,56) erzielt. Die **Erträge zur Erfüllung einer Kapitalgarantie** betragen EUR 28.521,71 (2015: EUR 12.183,67). Die **Beiträge** im Jahr 2016 belaufen sich auf EUR 188.982.871,84 (2015: EUR 182.352.405,35). An **Kosten** fielen im Jahr 2016 EUR 12.105.528,79 (2015: EUR 11.314.727,55) an. **Abfertigungsleistungen** sind im Jahr 2016 in Höhe von EUR 83.830.372,76 (2015: EUR 71.740.894,83) ausbezahlt worden.

Erträge und Aufwendungen der Vorsorgekasse

Die **Erträge aus Verwaltungskosten** der Vorsorgekasse setzen sich wie folgt zusammen:

	2016 EUR	2015 EUR
Verwaltungskosten der Veranlagung	8.455.872,72	7.690.762,04
Laufende Verwaltungskosten	3.092.206,28	3.084.664,08
Übertragungen Altabfertigungsanwartschaften	7.965,04	5.065,48
	11.556.044,04	10.780.491,60

In den **Betriebsaufwendungen** in Höhe von EUR 5.033.650,20 (2015: EUR 4.976.982,76) sind Personalkosten mit EUR 749.707,67 (2015: EUR 744.321,11), Abschreibungen auf das Anlagevermögen mit EUR 8.780,00 (2015: EUR 8.780,00) sowie sämtliche sonstige Betriebs-, Verwaltungs- und Vertriebsaufwendungen mit EUR 4.275.162,53 (2015: EUR 4.223.881,65) enthalten.

Aus dem **Finanzergebnis** ergibt sich ein Gewinn von EUR 447.754,39 (2015: EUR 414.498,59).

Die **sonstigen Erträge** setzen sich wie folgt zusammen:

	2016 EUR	2015 EUR
Personalüberrechnungen	153.115,27	175.030,64
Sonstige Erträge	47.557,40	23.090,49
Auflösung von Rückstellungen	20.540,72	112.978,32
	221.213,39	311.099,45

Das **Ergebnis vor Steuern** aus dem Jahr 2016 beläuft sich auf EUR 7.162.839,91 (2015: EUR 6.516.923,21).

Die **Steuern vom Einkommen** betragen EUR 1.747.920,91 (2015: EUR 1.602.091,11).

Nach gesetzlicher Zuweisung zur Kapitalgarantierrücklage in Höhe von EUR 1.270.826,56 (2015: EUR 1.140.177,31), einer Auflösung in Höhe von EUR 28.521,71 (2015: EUR 12.183,67) und einer Dotierung der freien Rücklage in Höhe von EUR 2.072.614,15 (2015: EUR 0,00) ergibt sich ein **Bilanzgewinn** von EUR 2.100.000,00 (2015: EUR 3.786.838,46).

Ergebnisverwendung

Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, den Bilanzgewinn in Höhe von EUR 2.100.000,00 als Dividende auszuschütten.

Die Gesamtkapitalrentabilität gemäß § 64 (1) Z 19 BWG beträgt 0,42% (2015: 0,42%).



V. Angaben über Organe und Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen

Der Aufsichtsrat setzte sich im Geschäftsjahr aus folgenden Personen zusammen:

Vorsitzende:

Mag. Sonja König

Stellvertreter der Vorsitzenden:

Mag. Christoph Marek

Sonstige gewählte Mitglieder:

Dipl. Math. Christina Franz und Patrick Wright

Vom ÖGB nominierte Mitglieder*):

Christian Kainz und Mag. Robert Steier

Im Geschäftsjahr gehörten folgende Personen dem Vorstand an:

Andreas Csurda

Mag. Leo Sklenicka

Als Prokuristen für 2016 bestellt waren:

Mag. Ulf Medek (bis 31.08.2016)

Mag. Mag.(FH) Marita Hofer (ab 01.10.2016)

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten im Jahr 2016 für ihre Tätigkeit für die Gesellschaft keine Bezüge.

Unter Inanspruchnahme der Schutzklausel des § 241 Abs.4 UGB werden die Aufwendungen aus 2016 für die Mitglieder des Vorstandes nicht gesondert dargestellt.

In den Aufwendungen für Abfertigungen sind Beiträge an Betriebliche Vorsorgekassen in Höhe von EUR 8.855,83 (2015: EUR 8.577,10) enthalten.

Im Jahresdurchschnitt waren 8 (2015: 8) Angestellte ohne Berücksichtigung des Vorstandes bei der Allianz Vorsorgekasse AG beschäftigt.

Als Staatskommissärin und deren Stellvertreter fungierten:

MR Mag. Silvia Maca (Staatskommissärin)

Dr. Stefan Melhardt (Staatskommissär-Stellvertreter)

Bei Mitgliedern des Vorstandes hafteten am 31. Dezember 2016 keine Vorschüsse und Kredite aus.

Bei Mitgliedern des Aufsichtsrates hafteten am 31. Dezember 2016 keine Kredite aus.

Haftungen für Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates bestanden am 31. Dezember 2016 nicht.

Wien, 06. März 2017

Allianz Vorsorgekasse AG

Andreas Csurda e.h.

Mag. Leo Sklenicka e.h.

*) die Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat werden gemäß § 21 Abs. 1 BMSVG von einer kollektivvertragsfähigen freiwilligen Interessenvertretung der Arbeitnehmer nominiert.

Anlage I

Anlagenpiegel zum 31. Dezember 2016 (in EUR)

	Anschaffungskosten			kumulierte Abschreibungen				Buchwerte		
	Stand am 01.01.2016	Zugänge	Abgänge	Stand am 31.12.2016	Stand am 01.01.2016	Zugänge	Zuschrei- bungen	Abgänge	Stand am 31.12.2016	Buchwert 31.12.2016
I. Sachanlagen										
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	43.900,00	0,00	0,00	43.900,00	17.560,00	8.780,00	0,00	0,00	26.340,00	17.560,00
Fuhrpark	43.900,00	0,00	0,00	43.900,00	17.560,00	8.780,00	0,00	0,00	26.340,00	17.560,00
II. Finanzanlagen										
Anteile an verbundenen Unternehmen	17.500,00	0,00	0,00	17.500,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	17.500,00
Beteiligungen	70,00	0,00	0,00	70,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	70,00
Wertpapiere des Anlage- vermögens	19.030.144,91	3.997.980,26	2.831.029,50	20.197.095,67	353.704,90	25.023,58	-156.252,73	-97.747,32	124.728,43	20.072.367,24
	19.047.714,91	3.997.980,26	2.831.029,50	20.214.665,67	353.704,90	25.023,58	-156.252,73	-97.747,32	124.728,43	20.089.937,24
	19.091.614,91	3.997.980,26	2.831.029,50	20.258.565,67	371.264,90	33.803,58	-156.252,73	-97.747,32	151.068,43	20.107.497,24

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der [Allianz Vorsorgekasse AG, Wien](#), bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2016, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2016 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und bankrechtlichen Vorschriften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und bankrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Bankprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche

Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise,

ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.

- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmens- und bankrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Lagebericht nicht festgestellt.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen beinhalten alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Jahresabschluss, den Lagebericht und den diesbezüglichen Bestätigungsvermerk.

Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss deckt diese sonstigen Informationen nicht ab und wir geben keine Art der Zusicherung darauf ab.

In Verbindung mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses ist es unsere Verantwortung, diese sonstigen Informationen zu lesen und zu überlegen, ob es wesentliche Unstimmigkeiten zwischen den sonstigen Informationen und dem Jahresabschluss oder mit unserem, während der Prüfung erlangten Wissen gibt oder diese sonstigen Informationen sonst wesentlich falsch dargestellt erscheinen. Falls wir, basierend auf den durchgeführten Arbeiten, zur Schlussfolgerung gelangen, dass die sonstigen Informationen wesentlich falsch dargestellt sind, müssen wir dies berichten. Wir haben diesbezüglich nichts zu berichten.

Wien, am 06. März 2017

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft




Mag. Thomas Smrekar
Wirtschaftsprüfer

Hinweis: Soweit in diesem Geschäftsbericht Prognosen oder Erwartungen geäußert werden oder die Zukunft betreffende Aussagen getroffen werden, beziehen diese sich auf den Aufstellungszeitpunkt des Jahresabschlusses und können diese Aussagen mit bekannten und unbekanntem Risiken und Ungewissheiten verbunden sein. Die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen können daher wesentlich von den geäußerten Erwartungen und Annahmen abweichen.

Dieser Geschäftsbericht wurde mit großer Sorgfalt erstellt und die darin enthaltenen Daten überprüft. Dennoch können Rundungs-, Übermittlungs-, Satz- oder Druckfehler nicht ausgeschlossen werden.

Allianz Vorsorgekasse Aktiengesellschaft

Sitz: 1130 Wien, Hietzinger Kai 101–105

Telefon: 05 9009-88750, Telefax: 05 9009-40128

E-Mail: servicekasse@allianz.at

Eingetragen im Firmenbuch des Handelsgerichts Wien unter FN 223765t, UID: ATU 5521 1602, DVR: 2108480.

Internet: <http://www.allianzvka.at>

Aufsichtsbehörde: Finanzmarktaufsicht, 1090 Wien, Otto-Wagner-Platz 5 (www.fma.gv.at)

Distribution:

Bernadette Goll

Telefon 05 9009-80167, Telefax 05 9009-40128

E-Mail: bernadette.goll@allianz.at